

## **Erste Vorstellung des Seniorenkonzeptes des Landkreises Unterallgäu im Gemeinderat**

Am 20. Juni 2017 war Hubert Plepla von der Koordinationsstelle für das Seniorenpolitische Gesamtkonzept des Landkreis Unterallgäu auf Einladung der Gemeinde zu Gast in Wiedergeltingen.

In seinem Vortrag erläuterte er vor den Gemeinderäten mögliche Lösungsstrategien für eine zukunftsweisende Gesamtkonzeption im Bereich der Seniorenarbeit. Der Umstand, dass das Durchschnittsalter der Menschen stetig ansteigt, d.h. dass von Jahr zu Jahr immer mehr ältere Menschen einer abnehmenden Zahl jüngerer Menschen gegenüber stehen, unterstreicht die Wichtigkeit eines seniorenpolitischen Gesamtkonzeptes.

Die von Hubert Plepla vorgestellte Konzeption umfasst drei Säulen:

1. Wohnen und Grundversorgung
2. Ortsnahe Unterstützung und Pflege
3. Beratung und soziale Netzwerke

Bislang nutzen nach Aussage von Hubert Plepla acht Gemeinden aus dem Landkreis Unterallgäu die Unterstützung des Landkreises. Es handelt sich hierbei um folgende Kommunen: Mindelheim, Erkheim, Wolfertschwenden, Ottobeuren, Lautrach, Rammingen, Ettringen und Lachen.

Von der Struktur her ist die Entwicklung des Konzeptes wie folgt aufgebaut: Eingangsworkshop durch Akteure, Impulsgebung durch eine Steuerungsgruppe sowie Bürgerbeteiligung und Bürgerworkshops. Wichtig dabei ist immer eine große Transparenz und Öffentlichkeitsarbeit.

### **Nachbarschaftshilfe in Rammingen**

Im Anschluss an die Ausführungen von Hubert Plepla stellten Stefanie Natterer und Carolin Ledermann, beides Koordinatorinnen des Seniorenkonzeptes bei der Gemeinde Rammingen, ihr Konzept der Nachbarschaftshilfe vor. Die Nachbarschaftshilfe Rammingen und deren ehrenamtliche Helferinnen und Helfer organisieren bereits seit einiger Zeit eine direkte Unterstützung der Bürgerinnen und Bürger im Ort. Das Ganze läuft so ab, dass Bürger, die Hilfe benötigen, bei den Koordinatorinnen anrufen. Diese vermitteln dann die Helfer für Unterstützung u.a. im Haushalt, Garten oder z.B. auch für Fahrdienste. Die Auftraggeber zahlen je Stunde zehn Euro, von denen acht Euro an die Helfer gehen und zwei Euro als Unkostenbeitrag für den Verwaltungsaufwand entfallen. Für Bedürftige gibt es einen Sozialfond, aus dem die Aufwandsentschädigung finanziert werden kann.

### **Fazit des Gemeinderates**

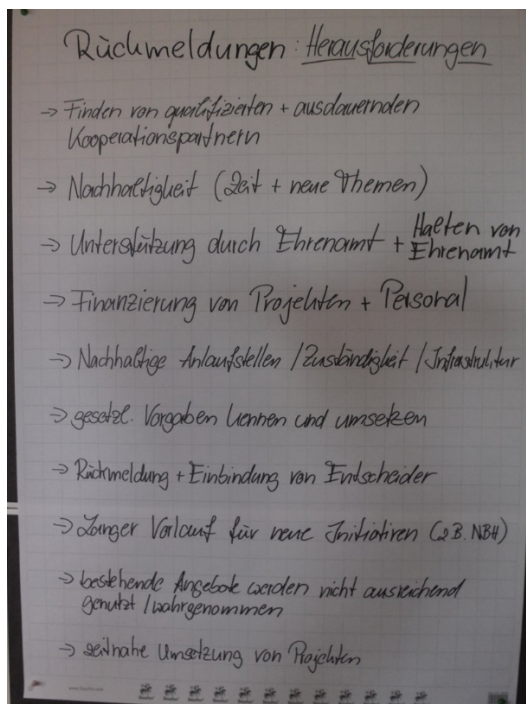
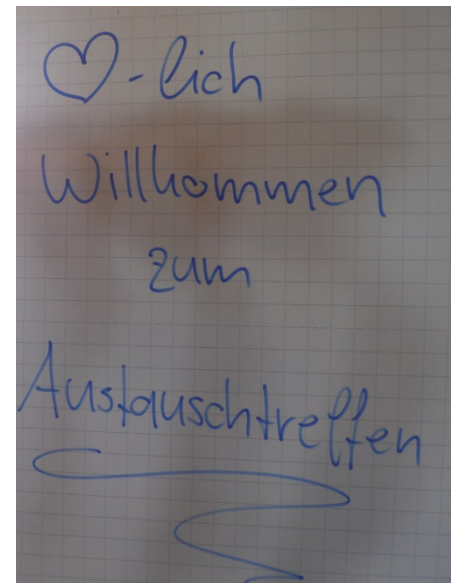
Der Wiedergeltinger Gemeinderat war sich einig, eine Aufnahme unserer Gemeinde in das Förderverfahren des Landkreises zu forcieren und damit als neunte Landkreisgemeinde mit Unterstützung externer Moderatoren ein Seniorenkonzept im Ort aufzubauen.

## Alt werden im Dorf - Senioren

Auch Wiedergeltingen macht jetzt bei der Quartiersentwicklung mit

*Ein Bericht von Eva Büchele - Pressestelle des Landratsamtes Unterallgäu*

**Wiedergeltingen** Altersgerechte Quartiersentwicklung – hinter diesem sperrigen Begriff stehen viele Projekte, die das Leben in einer Gemeinde oder in einem Viertel für Senioren erleichtern und verbessern. Dafür gibt es eine Förderung des Landkreises Unterallgäu und weitere Fördermöglichkeiten der bayerischen Ministerien. Acht Gemeinden im Unterallgäu arbeiten bereits an der Quartiersentwicklung, ab 2018 sind es neun. Der Landkreis Unterallgäu nimmt auch die Gemeinde Wiedergeltingen in das Programm auf. Das verkündete Seniorenkonzept-Koordinator Hubert Plepla bei einem Treffen der Verantwortlichen. Mit im Boot sind bereits Mindelheim, Erkheim, Wolfertschwenden, Ettringen, Lautrach, Ottobeuren, Rammingen und Lachen.



Plepla steht den Gemeinden mit Rat und Tat zur Seite und der Landkreis gibt zudem eine Anschubfinanzierung von bis zu 5000 Euro. Das bayerische Sozialministerium hat seine Förderung für die Quartiersentwicklung deutlich aufgestockt – über vier Jahre erhalten die Gemeinden maximal 80000 Euro.

Dass die Fördersumme inzwischen doppelt so hoch ausfällt, sei auch den Erfahrungen aus dem Landkreis Unterallgäu zu verdanken, betonte Sabine Wennig von der bayerischen Koordinationsstelle Wohnen im Alter bei dem Treffen. Sie lobte, dass im Unterallgäu die Zusammenarbeit zwischen Landkreis und Kommunen in der Seniorenarbeit sehr gut funktioniere.

Die Vertreter aus den Gemeinden, darunter Bürgermeister, Ehrenamtliche und hauptamtliche Quartiersmanager, stellten den aktuellen Stand in ihrem Ort vor, berichteten von kleinen und großen Projekten – vom Aufstellen zusätzlicher Ruhebänke über den Aufbau organisierter Nachbarschaftshilfen bis hin zu barrierefreien Wohnprojekten.

Seniorenkonzept-Koordinator Plepla hob hervor: „Die Quartiersentwicklung ist ein fortlaufender und dynamischer Prozess, der mit vielen Haupt- und Ehrenamtlichen gestaltet wird.“ Auch wenn die Förderung des Ministeriums ausläuft, dürfe der Prozess nicht abreißen. Laut Plepla sehen die Projektkommunen im Unterallgäu diese Verpflichtung und kommen dieser auch nach.

Das Austauschtreffen veranstaltet der Landkreis jährlich. Pro Jahr nimmt er maximal zwei weitere Gemeinden in das Förderprogramm auf. (mz)



Gruppenbild der Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Projekt altersgerechte Quartiersentwicklung

## Wiedergeltingen gibt Startschuss für das Seniorenkonzept

Die Gemeinde Wiedergeltingen steht bereits seit Mitte dieses Jahres mit dem Koordinator für Seniorenarbeit beim Landratsamt Unterallgäu, Hubert Plepla in Kontakt im Hinblick auf die Aufnahme in das Förderprogramm zur Quartiersentwicklung für Senioren.

Im September war es dann soweit! Unsere Gemeinde erhielt die Zusage für die Aufnahme in das Förderprogramm. Acht Gemeinden sind bereits mit an Bord. Neben Mindelheim, Erkheim, Wolfertschwenden, Ettringen, Lautrach, Ottobeuren, Rammingen und Lachen kommt unsere Gemeinde nun als neunter Teilnehmer im Landkreis hinzu.

In seiner Sitzung am 14. Dezember 2017 gab der Gemeinderat nun grünes Licht für die Umsetzung im Jahr 2018.

Gut 8.300 Euro brutto kostet die Begleitung des Themas durch die Arbeitsgruppe für Sozialplanung (AfA) aus München, die den Gesamtprozess in Koordination mit dem Beauftragten für die Seniorenarbeit beim Landkreis Unterallgäu, Hubert Plepla moderieren wird. 40 % davon werden als Zuschuss durch den Landkreis Unterallgäu beigesteuert, so dass der auf unsere Gemeinde zukommende Kostenanteil bei ca. 5.000 Euro liegt.

Die Sitzung des Gemeinderates fand unter Einbeziehung von geladenen Gästen, wie z.B. Vertretern der Kirchen, der Vereine sowie Vertretern des Förderkreises „Alt und Jung miteinander“ statt. Darüber hinaus nahmen interessierte Bürgerinnen und Bürger an der öffentlichen Gemeinderatssitzung teil.

Nach einem einführenden Sachvortrag von Sabine Wenng, Geschäftsführerin der AfA sowie Hubert Plepla beschloss der Gemeinderat zunächst einstimmig, das Projekt im neuen Jahr aufzunehmen.

Als erster Termin wurde Donnerstag, der 22. März 2018 für einen Expertenworkshop vereinbart. Beginn ist um 17.00 Uhr. Der Ort wird noch gesondert festgelegt. Im weiteren Verlauf stehen dann eine Sozialraumanalyse sowie eine Bürgerbeteiligung an. Hierzu werden die Termine rechtzeitig bekannt geben.

Nach der offiziellen Beschlussfassung durch das Gremium wurde das Thema dann noch mit den Gemeinderäten und den anwesenden Gästen diskutiert.



Die Referenten des Abends: von links nach rechts:  
Sabine Wenng, Hubert Plepla und Anja Preuss

## Expertenworkshop zum künftigen Seniorenkonzept in Wiedergeltingen

Nachdem der Gemeinderat im Dezember vergangenen Jahres den Grundsatzbeschluss für die Umsetzung eines Seniorenkonzeptes getroffen hat, lud Bürgermeister Norbert Führer nun rund 30 Teilnehmer zu einem Workshop ein.

Ziel dieser Zusammenkunft war die Vorbereitung Bürgerdialogs, der **am 25. September 2018** stattfinden soll.

Der Teilnehmerkreis war bunt gemischt und bestand aus Vertretern des Gemeinderates, der örtlichen Vereine, der kirchlichen Organisationen, des gemeindlichen Helferkreises, des Förderkreises „Alt und Jung Miteinander“, weiteren Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde sowie auch aus externen Vertretern, wie z.B. von der Polizei oder auch karitativen Einrichtungen, wie z.B. der Fachstelle für pflegende Angehörige in Bad Wörishofen.

Moderiert wurde die Veranstaltung durch Sabine Wennig und Anja Preuß von der Arbeitsgruppe für Sozialplanung und Altersforschung aus München sowie Hubert Plepla vom Landratsamt Unterallgäu.

Aufgeteilt in drei Gruppen befassten sich die Teilnehmer mit den Themen Wohnen und Grundversorgung, Ortsnahe Unterstützung und Pflege sowie Beratung und soziale Netzwerke.

In ca. 1 ½ -stündiger intensiver Gruppenarbeit haben sich folgende Schwerpunktthemen heraus kristallisiert, die dann als Grundlage für den Ende September stattfindenden Bürgerdialog dienen:

- Nachbarschaftshilfe
- Aufbau eines offenen Mittagstisches
- kleines barrierefreies Wohnprojekt

Wie geht es weiter?

Ein Steuerungsgremium wird anhand der Ergebnisse des Expertenworkshops und der vorgenannten Schwerpunktthemen in den kommenden Monaten den Bürgerdialog vorbereiten. Dieser Bürgerdialog, zu dem dann alle Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde eingeladen werden, findet am Dienstag, 25. September 2018 statt.



Axel Fischer erläutert die Ergebnisse einer Gruppenarbeit



Gruppenarbeit zum Seniorenkonzept: v.l.n.R. Klaus Besch, Alois Karl, Lisa Kienle und Brigitte Roth



Hubert Plepla fasst das Ganze zusammen

## **Sitzung des Gemeinderates am 5. Dezember 2018**

### Gemeinde schreibt die Stelle einer Quartiersmanagerin bzw. eines Quartiermanagers im März kommenden Jahres aus

Der Gemeinderat der Gemeinde Wiedergeltingen hat in seiner Sitzung am 5. Dezember 2018 beschlossen, den Förderantrag für die Beschäftigung einer Quartiersmanagerin bzw. eines Quartiermanagers beim Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales zu stellen.

Nachstehend ein paar Informationen zum Stand der Dinge:

Zur weiteren Umsetzung des Gesamtkonzeptes bedarf es einer Person, die den Quartiersentwicklungsprozess in die Hand nimmt, steuert, koordiniert und voranbringt. Dies beinhaltet die Weiterentwicklung der Angebote in den Bereichen „Wohnen und Grundversorgung“, „Ortsnahe Unterstützung und Pflege“ sowie „Beratung und soziale Netzwerke“ ebenso wie die Gewährleistung der Umsetzungsbausteine „Partizipation“ und „Kooperation“.

Die Förderung der Planstelle einer Quartiersmanagerin bzw. eines Quartiermanagers ist mit bis zu 20.000 Euro pro Jahr für insgesamt vier Jahre möglich, zusammen also 80.000 Euro. Die Gemeinde Wiedergeltingen muss einen Eigenanteil von 10% der Fördersumme, also 8.000 Euro übernehmen. Das Gesamtvolumen beträgt demnach 88.000 Euro.

Sobald die Förderzusage vorliegt, soll die Stelle in den regionalen Medien ausgeschrieben werden. Der Dienstantritt ist für den 1. Mai 2019 vorgesehen.

Der Quartiersmanagerin bzw. dem Quartiersmanager obliegt dann in enger Abstimmung mit der Gemeindeverwaltung die weitere Steuerung der Arbeiten zum Seniorenkonzept. Arbeitsgruppen beginnen Ende Januar 2019

Anhand der Ergebnisse des Expertenworkshops am 22. März 2018, der Bürgerbefragung im Juli 2018 und dem Bürgerdialog am 25. September 2018 sollen nun die drei Schwerpunktthemen in drei Arbeitsgruppen vertieft werden. Wir laden alle Bürgerinnen und Bürger ganz herzlich ein, sich in einer oder mehreren Arbeitsgruppen zu engagieren. Interessenten melden sich bitte bei der Gemeindeverwaltung oder auch per E-Mail: [senioren@wiedergeltingen.de](mailto:senioren@wiedergeltingen.de)